

Besonders ist ein Punkt in diesem Tatbestand wichtig. Der Landjäger erkennt ihn und trifft danach seine Maßnahmen.

**Was wird er tun und welches ist dieser Punkt?**

## V. Geheimnisvoller Bericht

*Einen ganz rätselhaften Bericht erhielt der Chef der Kriminalpolizei vor einigen Jahren:*

In Frohnau lebt ein Rentier Kurt Wetter in guten Verhältnissen. Er genießt einen tadellosen Ruf, ist verheiratet, und ein Kind von ihm ist beim dortigen Standesamt eingetragen. Jetzt wird festgestellt, daß Wetter eigentlich Viktor Ubaldus heißt, daß er 1900 nach Berlin gekommen ist und seit 1907 erst unter dem Namen Karl Wetter allerlei Geschäfte machte, die teils gut, teils schlecht gingen, so daß er ursprünglich, wie man zu sagen pflegt, von der Hand in den Mund lebte. Erst seit 1915 verdiente der Mann gut und konnte sich bald zur Ruhe setzen. Sein Kapital betrug damals 300000 Mark. Weshalb Ubaldus sich Wetter nennt, darüber verweigert er die Aussage. Festgestellt ist, daß bis zum Jahre 1907 in Berlin ein Karl Wetter lebte, der auch noch Verwandte hier hatte. Er wurde seit 1907 vermißt. Seine Verwandten starben acht Jahre später.

**Was meinen Sie zu diesem Fall?**

## VI. Schweres Verbrechen

Der 27 Jahre alte Student Kang-Chen, ein Chinese, wurde in der Wohnung seiner Schwiegereltern tot aufgefunden. Um den Hals waren ein Handtuch und eine Zierschnur geschnürt, aus einer Wunde am Hinterkopf sickerte Blut. Die Todesursache war Erdrosseln. Kang hatte die Tochter seiner Wirtsleute geheiratet. Die Ehe war bald unglücklich geworden, und Frau Kang sollte sich einen Geliebten angeschafft haben, mit dem sie auch Bälle und

andere Festlichkeiten seines Turnvereins besuchte. Kang fühlte sich krank und schlief deshalb in einem Vorderzimmer der im Erdgeschoß gelegenen Wohnung, während seine Frau mit den Eltern gemeinsam in einem Hinterzimmer schlief. Der Täter hatte das Fliegengitter der Speisekammer abgerissen und sich dann durch dieses besonders enge Fenster gezwängt. Indes ist es schwer, vom Erdboden aus das Fenster zu erreichen, da die Wohnung, besonders aber das Speisekammerfenster, sehr hoch gelegen und eine Leiter nicht benutzt worden war. (Es waren keinerlei Spuren auf dem Erdboden.) Der Täter muß ein reiner Akrobat gewesen sein, der sich im Sprung an das Fenster angeklammert und hängend das Fliegengitter beseitigt hat. Die andere Möglichkeit ist, daß er einen Komplizen schon im Innern der Wohnung hatte, der ihm half. Aber das war unwahrscheinlich, weil nur die Spuren von einem Täter zu sehen waren, und der Komplize ja auch diesen Weg hätte gehen müssen. Man dachte jedenfalls an die Möglichkeit, daß die Tat von Angehörigen irgendeiner chinesischen Sekte begangen wurde, zumal sich der Ermordete auch politisch betätigt hatte. Warum der Täter nicht andere Fenster zum Einsteigen benutzt hatte, die bedeutend günstiger lagen, war unerklärlich. Die Vorhänge im Zimmer der Tat waren herabgelassen, so daß in diesem, da es Nacht war, völliges Dunkel herrschte. Trotzdem war es dem Täter gelungen, sofort den Schlafenden zu finden, ihn durch mehrere Schläge auf den Kopf zu betäuben, weiter ihm dann ein mit Äther getränktes Taschentuch auf das Gesicht zu drücken und dann mit einem Strick zu erdrosseln. Dazu kam, daß der Täter nichts mitgebracht hatte. Sowohl das mit Äther getränkte Taschentuch als auch das Handtuch war Eigentum der Schwiegereltern des Toten. Die Zierschnur gehörte zum Schlafrock der Frau Kang. Geraubt wurden eine goldene Doppelkapseluhr und ein Lederportemonnaie, dessen Inhalt nicht festzustellen war.

**Wie erklären Sie sich diesen Fall?**